

## **Erasmus-Erfahrungsbericht**

Ich habe vom 27.02. – 29.06.2021 ein Auslandsstudium in Vilnius in Litauen an der Mykolas Romeris Universität (MRU) gemacht.

### **Vorbereitung und Beweggründe für einen Auslandsaufenthalt**

Ich kam gerade als das Studium begann nach längerer Zeit aus dem Ausland und für mich war klar, dass ich bald wieder ins Ausland möchte und auf jeden Fall die Chance für ein Auslandssemester nutzen werde. Irgendwie ist dann die Zeit vergangen und die Planung verlief sich etwas im Sand. Da ich meinen Auslandsaufenthalt nicht am Ende des Studiums machen wollte, habe ich mich dann von einem auf den anderen Tag auf Restplätze (nach der Bewerbungsfrist im Jahr 2020) beworben. Dabei ist meine Wahl letztendlich auf Litauen gefallen, weil ich mit dem Land bisher gar nicht in Berührung gekommen bin und darüber einfach noch kaum etwas wusste bzw. noch immer kaum weiß. Längere Auslandsaufenthalte sind für mich immer eine Auszeit vom Alltag und Abwechslung und diese brauche ich einfach ab und zu, um mich nicht zu langweilen. Es ging mir von Anfang an nicht wirklich um das Studium, sondern u.a. darum, mein Englisch wieder etwas aufzufrischen, vor allem aber neue Menschen, eine neue Kultur kennenzulernen und reisen zu können. Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung gab es Covid19 bereits, allerdings habe ich damals nicht wirklich darüber nachgedacht, was das für meinen Auslandsaufenthalt bedeuten könnte. Ich habe dieses Mal sowieso nicht sehr viel für den Auslandsaufenthalt geplant oder vorbereitet und wollte alles einfach auf mich zukommen lassen. Trotzdem macht man sich ja im Vorhinein Gedanken über bestimmte Dinge, vor allem wenn der Studienstart im Ausland immer näher rückt. Allerdings habe ich dann doch relativ schnell gemerkt, dass sich die Gedanken kaum mehr um die Vorbereitung und den Aufenthalt drehen, sondern eher die Coronapandemie. Ich habe aber auch gemerkt, dass sich durch die derzeitigen Umstände die Möglichkeiten zu Reflexion und Vorbereitung von einem Auslandsaufenthalt ver- bzw. wegschieben. Für mich war außerdem lange unklar, ob ich direkt zum Semesterbeginn nach Litauen reise, später anreise oder komplett von Berlin aus das Auslandssemester online studiere. Mein Auslandssemester startete am 27.02.2021 und ging bis zum 29.07.2021. Ich bin im Endeffekt am 15.03.2021

nach Litauen gereist und für mich war das die perfekte Entscheidung und ich bin sehr froh, dass ich mich dazu entschieden habe hinzufahren, auch wenn es nicht zum Semesterbeginn war.

## **Ankunft**

Meine Ankunft in Litauen war relativ angenehm, da die MRU und das Studentenheim sich darauf eingestellt hatten, dass ich komme und mich vom Flughafen direkt zum Studentenheim gebracht haben. Da habe ich allerdings schon gemerkt, dass eine Sprachbarriere da ist, da alle Litauer\*innen mit denen ich zunächst in Kontakt kam, kein Wort Englisch gesprochen haben. Da ich zu Coronapandemie Zeiten angereist bin, musste ich für die ersten 10 Tage in Selbstisolation und da ich eh schon einige Zeit nach dem Semesterbeginn angereist bin, hatte ich Sorge, dass der Anschluss und Kontakt zu anderen Studierenden schwierig werden könnte. Dies war allerdings absolut nicht der Fall und schon am ersten Tag in der Selbstisolation habe ich andere internationale Studierende der MRU kennengelernt.

## **Universität**

Da ich zu Covid-Pandemie Zeiten an der Mykolas Romeris Universität studiert habe, haben alle Vorlesungen und Seminare online stattgefunden, ich habe die MRU also nie für den Unterricht besucht. Die Online-Seminare sind relativ reibungslos, mit wenig Unterbrechungen oder Komplikationen abgelaufen, allerdings habe ich in einigen Seminaren nicht allzu viel gelernt, was aber sicher abhängig vom Studienfach und den Dozent\*innen ist. Allgemein kann ich sagen, dass ich mit der MRU zufrieden war, aber uns vor allem unsere Ansprechpartnerin (für Erasmus-Studierende) super hilfreich unterstützt hat und mir somit den Verlauf des Studiums von Anmelden im Uni-Portal, Kurswahl bis hin zum Learning-Agreement und sonstigen Fragen sehr vereinfacht hat. (Allerdings war auch das international Office der ASH vor und während des Auslandsaufenthalts eine große Unterstützung).

## **Unterkunft**

Ich habe mich nach längerem Überlegen für das Studentenheim entschieden, da es mir einfacher erschien dort mit anderen Studierenden in Kontakt zu kommen. Bereits in der Selbstisolation habe ich einige internationale Studenten kennengelernt und

somit war auch die Selbstisolation relativ gut auszuhalten. Ich hatte im Vorhinein einiges – vor allem negatives - über die Studentenheime der MRU gelesen, weshalb meine Erwartungen nicht allzu hoch waren. Ich war allerdings relativ zufrieden mit der Einrichtung, da mein Zimmer ziemlich groß und unser Flur relativ ruhig und sauber gehalten wurde. Dies lag aber auch daran, dass ich mit einigen anderen internationalen Student\*innen im Langzeitstudentenhaus war und in unserem Flur verhältnismäßig wenige Studierende wohnten. Im anderen Studierendenheim waren teilweise deutlich mehr Studierende auf einem Flur, dementsprechend waren auch die gemeinsam genutzten Räume weniger sauber und es wurden mehr Partys gefeiert. Leider liegt das Studentenheim etwas außerhalb und man muss einige Zeit für Hin- und Rückfahrt aus der Stadt einplanen und da alle Vorlesungen online stattfanden, hatte ich auch leider nichts davon, dass das Studentenheim direkt neben der MRU liegt. Ich würde auf jeden Fall wieder ins Studentenheim gehen, es war eine super Erfahrung und ich habe dadurch tolle Menschen kennengelernt und es ist außerdem die Möglichkeit auch andere Studierende und nicht nur Erasmusstudent\*innen kennenzulernen.

## **Kultur und Menschen**

Wie schon erwähnt sprechen die meisten Menschen in Litauen kaum bis gar kein Englisch. Die Menschen dort sind – wie ich erlebt habe – außerdem auch eher verschlossen und nicht unbedingt offen im Kontakt, was beides die Kommunikation und den Kontakt mit Einheimischen teilweise etwas erschwert hat. Was ich ebenfalls sehr schade fand, war, dass auf Grund des Online-Studiums kein Kontakt zu litauischen Mitstudierenden aufgebaut werden konnte und sich der Kontakt eher auf Erasmusstudent\*innen belief. Durch meine Kurswahl habe ich allerdings nebenher ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung gemacht, in der ich einige Litauer\*innen kennenlernen und auch der Kultur etwas näherkommen durfte. Außerdem habe ich einen Litauisch Kurs belegt, der mir die Sprache etwas nähergebracht hat. Richtig anwenden konnte ich meine Litauisch Kenntnisse auf Grund des eingeschränkten Kontakts zu Einheimischen allerdings nicht

Insgesamt kann ich sagen, dass sich mein Ziel mein Englisch wieder etwas zu verbessern nicht unbedingt erfüllt hat, da die meisten Erasmusstudenten ebenfalls kein perfektes Englisch sprechen, im Endeffekt war das aber total egal. Ich habe meinen Auslandsstudium sehr genossen und werde die Erfahrungen auf jeden Fall lange in Erinnerung behalten und kann einiges für mich mitnehmen. Ich habe unglaublich tolle Menschen kennengelernt, mit denen ich auch nach unserem gemeinsamen Aufenthalt in Litauen in Kontakt bleiben werde. Ich kann ein Erasmus bzw. ein Auslandssemester oder auch -praktikum nur ans Herz legen, da es einfach eine Erfahrung ist, ein neues Land, eine neue Kultur und neue Menschen kennenzulernen und zwar auf eine andere Art und Weise als in einem Urlaub.